Friendship

Freunde oder Feinde?

Von Nilla

Prolog

::FriEnDshIp::

Prolog

Es war ein kalter Sommertag,
an dem die Wolken mir die Sicht versperrten, und je nach Laune hin und her zogen.
Die Bäume trugen kalten Regentropfen mit sich und alles schien wie immer zu sein.
Ich saß wie jeden Mittwochabend auf dem Dach meines Hauses und blickte in die Straßen hinein.
Sie waren leer und trüb.
Überall Wasserpfützen, Schlamm und Dreck.
Die Kinder spielten lieber zu Hause an ihren Hightech Konsolen im Warmen. Doch mir schien das Wetter nicht viel auszumachen.
Der Wind peitsche mir in mein Gesicht,die Regentropfen prallten an mir ab wie kalte Eissplitter
und das feuchte Dach, dass mit grau-grünem Moos verziert war, lies meinen Unterleib zittern.
Doch all das schien mich nicht abzuhalten hier oben zu sitzen und ins graue zu starren.
Ich weiß nicht wieso,
aber immer wenn ich hier oben sitze, bekomme ich so ein eigenartiges Gefühl...und dieses Gefühl errinerte mich an mich.
Es war weder ein positives, noch ein negatives Gefühl, alles schien neutral zu sein.
Es war einfach da, und ganz gleich ob ich an einem Mittwochabend oder einem Samstag morgen hier her komme,
es ist immer gleich.
Mit nicht längerer Beachtung ignorierte ich diese Gefühle und wendete mich wieder den Straßen zu.
Noch einige Minuten starrte ich in diese graue Ewigkeit, bis etwas von unten auf mich los schrie,
und mich aus meinen Gedanken riss.
"DIIIIIB!!!"
"Komm endlich runter, dad und ich wollen endlich Abendessen, also beweg deinen pracht Arsch her,

oder dein Leben wird auf diesem Dach heute noch enden!!!"
>"Ja doch, Gaz...."
Das war meine Schwester Gaz, sie ist sauer. Eigentlich ist sie immer sauer, oder viel mehr genervt.
Ich blickte ihr noch einmal hinterher bevor ich mich nach unten begab.
Ich stieg in ein recht verstaubtes Loch, das zum Dachboden führte. Es lag ziemlich viel Kram rum, wenn man all dies nicht schon als "Müll" bezeichnen könnte.
Ich muss zugeben dass das meiste mir gehört...Es waren viele Wissenschaftliche Geräte,die einfach nicht mehr benutz worden sind.
Schon als kleines Kind interessierten mich Sachen wie, "Big foot", "Vampire" oder auch "Aliens".
Und ich weiß, ES GIBT SIE WIRKLICH!
Mit meiner festen Überzeugung stieg ich nun endlich weiter runter und schländerte dann in die Küche,
wo ich mich auf einen Stuhl setzte und ohne ein Laut von mir zu geben,
anfing mein Essen zu verzerren.
Von meiner rechten Seite kam es plötzlich :" Sag mal Dib, wo ist eigentlich dein grüner Freund? Du solltest ihn mal wieder zum essen einladen!"
Ich verkrampfte meine faust und gab als Antwort:" Er ist nicht mein Freund verdammt! Er ist ein Alien dad, EIN ALIEN!!!"
Ich schrie es wohl mehr, als ihm ruhig zu antworten, wobei Gaz uns währendesen nur ignorierte.
"Gut, gut Junge! Immer weiter so!"
In mir hob sich eine Art Wut,da ich immer wieder das Gefühl hatte, nicht verstanden zu werden,
oder einfach ignoriert zu werden.
Aber da wir gerade bei dem Alien sind...Er heißt Zim, und ist auf unsere Erde gekommen um sie zu übernehmen,
oder viel mehr um sie zu zerstören. Und ICH bin der einzige der ihn aufhalten kann!
Apartisch schaute ich nochmal nach drausen, blickte den Regentropfen hinterher und kam zu dem Entschluss Zim einen kleinen Besuch abzustatten.
Ich legte mein Besteck neben meiner halb vollen Schüssel und verabschiedete mich von meiner Familie.
"Sohn? Wo gehst du wieder hin? Gehst du wieder die Welt retten?!"
Kam es nichtmal spöttisch aus meinem dad heraus,
nein er sagte es eher ganz normal, als ob jeder kleine Junge einfach so mal die Welt retten würde.
Und jedesmal wenn er mich dies fragte regte ich mich tierisch auf, und stampfte mit dem Fuß auf dem Boden.
"Ja dad! Ich geh jetzt die Welt retten!"
Fauchte ich ihm zurück und zog dabei jedesmal die selbe Miene.
Ich schländerte also raus in den Regen, und benutze meinen langen Mantel um nicht nass zu werden.
Ich musste auch achten das mein Photoaperat nicht nass wurde , da ich ihn immer in meinem Mantel aufbewahre, falls ich etwas entdecken sollte,
oder falls es mir endlich gelingt Zim zu Photographieren, damit ich ihn endlich enttarnen kann,
und der Welt stellen kann!
Ich starrte in den grauen Himmel uns ging weiter die Straße runter.Heute ist es

besonderst still,
Das mag daran liegen das es Regnet...Zim hätte mich bestimmt schon mit irrgenteinem kranken neuen Plan überfallen,
wenn es nicht regnete.
Er kann Regen bis auf den Tod nicht leiden, das mag daran liegen das es wie eine Säure auf ihn wirkt.
Ich grinste in mich rein und stellte mir vor ich Zim ein Glas Wasser über den Kopf schütte und er schreiend wegrennen würde.
Ich weiß auch nicht, aber seine Schmerzen amüsierten mich, es macht richtig Spaß ihn leiden zu sehen.
So voll von Rachegedanken merkte ich gar nicht das ich längst an Zim´s Basis, das wie ein Haus getarnt war,
vorbei ging.
Also machte ich wieder kehrt bis ich vor dem Haus stand . Doch es war nicht ganz einfach hinein zu kommen.
Irrgentwelche Cyber-Robo-Gummi-Zwerge bewachten immer den Vorgarten , und genau da musste ich durch um zur Eingangstür zu gelangen.
Eigentlich,
kämpfte ich mich immer durch, oder schlich mich,
doch nach einigen malen merkte ich, dass es genügte wenn man einfach durchrannte.
Die Reaktionen scheinen ziemlich lahm von diesen "Dingern" zu sein.
Also rannte ich einfach los, und stand auch schon vor der Eingangs Tür.
Ich spähte durch das Guckloch, in das Zimmer wo nur ein Sofa, ein Fernseher und Krempel rumlagen.
Es schien niemand im Wohnzimmer zu sein.
Gerade als ich die Tür aufmachen wollte,-da sie immer offen ist- übertönte die Stille einen lauten Schrei.